

zu lesen: „Rather than practicing endogamy, nobles almost [!] never married anyone related more closely than a fourth or fifth cousin – that is, someone related within five or six degrees . . . First-cousin marriages were unknown, and the few [!] second- and third-cousin marriages usually [!] ended in divorce.“¹³¹ Nah-Ehen waren also zwar selten, jedoch nicht völlig ausgeschlossen!

Gut belegt ist der Fall einer 3:3 Ehe jener Zeit in dem gleichen Verwandtschaftskreis, aus dem auch die um 986/88 verheirateten Hermann und Gerberga stammten. Im Jahre 997 heirateten der französische König Robert und Bertha von Burgund, obwohl sie nachweislich im dritten kanonischen Grad (3:3) miteinander verwandt waren:

HEINRICH I

Gerberga von Sachsen

Hadwig von Sachsen

Mathilde von Franzien

HUGO CAPET

Bertha von Burgund

⊗ um 997 ROBERT II. von Frankreich

Einer der jüngeren Söhne König Roberts, Herzog Robert von Burgund, schloß seine zweite Ehe ebenfalls im dritten kanonischen Grad (3:3)¹³²:

Fulco II. von Anjou

Adelheid von Anjou

Gottfried von Anjou

Konstanze von Arles

Fulco III. von Anjou

Robert Herzog von Burgund ⊗

Irmgard/Blanca von Anjou

Übrigens hat auch Hlawitschka, seitdem er die Identität Kunos von Öhningen mit Konrad von Schwaben übernommen hat, damit zu rechnen, daß Anfang des 11. Jahrhunderts tatsächlich Ehen im dritten Grade geschlossen wurden. Dies zeigt die Ehe Welfs II. mit Imiza von Luxemburg:

131) Constance B. Bouchard, *Consanguinity and Noble Marriages in the Tenth and Eleventh Centuries*, Speculum 56 (1981) 267–287, hier 272.

132) Europäische Stammtafeln N.F., hg. von Detlev Schwennicke, 2 (1984) Tafel 11, 20 und 187; 3 (1984) Tafel 116. Zu der Ehe König Roberts II. vgl. auch Bouchard, Speculum 56 (wie Anm. 131) S. 275–276.